



NIEDERSACHSEN

VORWÄRTS

WAHLKAMPAUFNAHME  
IN HANNOVER  
31. AUGUST 2009 (INFOS S. 6)

SEPTEMBER 2009 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



LIEBE GENOSSINNEN,  
LIEBE GENOSSEN,

es ist ein himmelweiter Unterschied, ob nach der Wahl Merkel und Westerwelle in Deutschland bestimmen oder ob Steinmeier als Kanzler mit Grün oder mit einer Ampel regiert. Die CDU versucht mit Macht, die Unterschiede zu vertuschen. Sie ist so dreist, die Herausforderungen der nächsten Zeit zu verschweigen. Sie versucht, die Menschen einzulullen. Diesen entpolitisierten Wahlkampf, der obendrein eine geringe Wahlbeteiligung provoziert, lassen wir der CDU nicht durchgehen. Wir sagen den Menschen vor der Wahl, was wir vorhaben, um die von Neoliberalen verursachte Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen und gute Arbeit zu schaffen. Für uns ist die Krise nicht gottgegeben – im Gegenteil. Sie ist von Menschen gemacht. Und deshalb muss und kann sie von Menschen gelöst werden. Aber nicht von den tatsächlichen Verursachern und ihren Brüdern im Geiste, die längst wieder frech geworden sind. Unser Deutschlandplan zeigt Mittel und Wege zu mehr und besserer Arbeit. Sagen wir es den Menschen.

Euer

Garrelt Duin  
Landesvorsitzender

OHNE WINDKRAFT  
HÄTTE ATOMLOBBY  
LEICHTES SPIEL

Staat darf nicht Zuschauer sein bei neuen Arbeitsplätzen und gerechten Löhnen

Von Garrelt Duin



Frank-Walter Steinmeier informierte sich über High-Tech-Schiffbau in der Meyer-Werft in Papenburg

Foto: Rudi Meyer

»Schock-Studie«. Wo die Bild-Zeitung recht hat, hat sie recht. Jeder fünfte Arbeitnehmer in Niedersachsen arbeitet für einen Niedriglohn, was selbst Bild schockt. Auf deutsch: Weit mehr als eine halbe Million Niedersachsen schufteten für vier, fünf, sechs Euro die Stunde. Trotz Vollzeit können sie davon nur schlecht leben, und schon gar nicht mit Familie. DGB und Universität Niedersachsen belegen es in einer Studie.

Für uns Sozialdemokraten gibt es da nur zwei Dinge: Wir trommeln lauter denn je für Mindestlöhne und für mehr, moderne und gute Arbeitsplätze. Unser Deutschlandplan zeigt, wie in Schlüsselbranchen einige Millionen Arbeitsplätze wachsen können. Umgerechnet auf Niedersachsen sind es hunderttausende.

Klar ist, dass Arbeitsplätze nur in der Wirtschaft entstehen. Klar ist aber

auch, dass der Staat sich nicht immer mit einer Zuschauerrolle begnügen darf. Er muss Leitplanken einziehen und dort aktiv eingreifen, wo Neues entsteht. Und er muss anschieben, sei es mit Fördergeld oder Gesetzen. Dafür ein Beispiel: Ohne das Erneuerbare-Energien-Gesetz von Gerhard Schröder wäre die Windkraft nicht der Jobmotor, der sie heute ist. Ohne Windkraft hätte die Atom-Industrie heute leichtes Spiel.

Niedersachsen besitzt gute Chancen, zur Boomregion aufzusteigen. Aber nur dann, wenn die Regierung Wulff endlich die Hände aus dem Schoß nehmen und die schlummernden Kräfte in Niedersachsen wecken würde. Doch sie hofiert lieber die Atomlobby, als kleinen und mittleren Unternehmen zu helfen,

Fortsetzung auf Seite 2

SGK formuliert Anforderungen an ein sozial gerechtes Bildungssystem.

(S. III)

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag.

Folge 3 (S. IV und V)

» Fassberg bleibt Nazifrei. «

Kirsten Lühmann (S. VIII)

Jetzt wieder im Niedersachsen-vorwärts: »TiL-Themen im Landtag« (Mittelteil Seiten 1-4)

» Der Staat muss die Voraussetzungen schaffen, damit Unternehmen an die Spitze von Technik, Herstellung, Dienstleistungen und Märkten springen können. «

Garrett Duin

#### Fortsetzung von Seite 1

wie sie leichter an Fördergeld für Windenergie, Solartechnik oder Biomasse heranzukommen. Oder sie verhindert Mindestlöhne in der Pflege und schlidert so in den Pflegenotstand, statt endlich für ausreichend und gut ausgebildetes Personal zu sorgen. Oder die CDU/CSU kümmert sich bewusst nicht um klare Vorgaben für die Bundesnetzagentur, wie Windparks auf See den Strom schnell und sicher an Land bringen.

Ich sage deutlich: Der Staat muss industrielle Erneuerungsprozesse politisch steuern. Er muss die Voraussetzungen schaffen, damit Unternehmen an die Spitze von Technik, Herstellung, Dienstleistungen und Märkten springen können. Zwei Grundvoraussetzungen dürfen dabei nicht fehlen: Gute Bildung und gerechte Löhne.

Noch ein Feld staatlichen Handelns: Gegenwärtig lassen viele Banken vor allem den Mittelstand im Stich. Die Kredite klemmen, weil Banken über vorsichtig sind oder unternehmensfremde Spielchen treiben. Das Land muss deshalb über die Landesbank als Partner der Sparkassen regulierend



Im Rahmen seiner Sommerreise machte SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier in Braunschweig Station. Zusammen mit Carola Reimann, im Team Steinmeier zuständig für den Bereich Forschung, besuchte er die Braunschweiger Firma Solvis, einen der Pioniere der Solarwirtschaft in Deutschland.

eingreifen, damit Unternehmen nicht deshalb über den Deister gehen, weil Banken ihre Aufgabe der Kreditversorgung missachten. Hilfe des Landes

brauchen Unternehmen auch, um sich durch den bürokratischen Dschungel zu kämpfen, der viele Förderprogramme der EU abschirmt. ■

## ... UND KEIN BISSCHEN LEISE.

Egon Bahr begeisterte in Gifhorn

Nein, Anekdoten aus der alten Zeit will er nicht zum Besten geben. Egon Bahr ist gekommen, um am 11. August im Rittersaal des Gifhorer Schlosses Wahlkampf zu machen: Humorvoll und kein bisschen leise trotz seiner 87 Jahre. »Demokratie wagen«, heißt Bahrs Thema. Das unterscheidet die Politik Willy Brandts von der Angela Merkels. Die wollte mehr Freiheit wagen und meinte damit vor allem die Freiheit der Finanzmärkte. SPD-Generalsekretär Hubertus Heil und der Gifhorer Landtagsabgeordnete Detlef Tanke können nur beifällig nicken, um dann einen Diskussionsbogen von der Systemkrise bis hin zum Afghanistan-Einsatz zu schlagen.



Am Ende erheben sich die 200 Gäste und verabschieden den großen Stra-

tegen der Entspannungspolitik: kein bisschen leise. ■ eb.



Im Rahmen seiner Wahlkampftour traf Frank-Walter Steinmeier in Hooksiel mit Fremdenverkehrsfachleuten der Region zusammen. Auf einem Fischkutter im Hafen Hooksiel ließ sich Steinmeier von Olaf Lies (MdL), Karin Evers-Meyer (MdB und Mitglied des Kompetenzteams Steinmeier) und Sven Ambrosy (Landrat und Vorsitzender Tourismusverband Niedersachsen) über die Perspektiven des Fremdenverkehrs an der Küste unterrichten. ■

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** SPD Niedersachsen  
**Verantwortlich:** Michael Rüter  
**Redaktion:** Lothar Pollähne, Sebastian Schumacher  
**Anschrift:** Odeonstraße 15/16  
 30159 Hannover  
**E-Mail:** lopo.vorwaerts@gmx.de  
**Layout & Satz:** Anette Gilke  
 mail@AnetteGilke.de

# GLEICHE BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE REGIONEN

SGK formuliert kommunalpolitische Anforderungen an ein bedarfsgerechtes, flexibles und sozial gerechtes Schulsystem in Niedersachsen

Mit wachsender Sorge beobachten die sozialdemokratischen Hauptverwaltungsbeamten der niedersächsischen Landkreise, Städte und Gemeinden die Entwicklungen in den Bereichen der frühkindlichen Bildung und der allgemeinbildenden Schulen. Mangelndes Problembewusstsein und politisch motivierte Vorfestlegungen der schwarz-gelben Landesregierung tragen wenig zur Lösung der wesentlichen Probleme bei.

Eine zukunftsweisende Bildungspolitik muss dafür sorgen, dass für alle Kinder und Jugendlichen jeder Schulabschluss in erreichbarer Nähe möglich ist. Immer mehr Eltern wollen ihren Kindern aus verständlichen Gründen den bestmöglichen Schulabschluss und damit den optimalen Einstieg in die Ausbildung und das Berufsleben ermöglichen. Dies führt seit Jahren zu sinkenden Anmeldezahlen an Hauptschulen und einer steigenden Nachfrage nach gymnasialen Angeboten.

An vielen Hauptschulen kann pädagogisch sinnvoller Unterricht nicht mehr organisiert werden. Dieser Umstand wird sich durch die demografische Entwicklung noch verschärfen. Gleichzeitig fehlt es vor allem in ländlichen Regionen an wohnortnahen gymnasialen Angeboten. Diese werden von Eltern mit zunehmendem Druck eingefordert.

## Elternwillen und Chancengleichheit: Unverzichtbar für kommunale Schulpolitik

Für eine sozial und demokratisch orientierte Kommunalpolitik sind die Einlösung des Elternwillens und die Garantie der Gleichheit von Bildungschancen in allen Regionen zentrale Leitgedanken. Die Forderung für die Schulträger ist daher eindeutig: Sie müssen das Recht bekommen, ihr Schulangebot sinnvoll auf den Bedarf in ihren Bereichen abstellen zu können. Sie müssen nach Erhebung des Elternwillens Gesamtschulen errichten können und damit die Voraussetzung für gleiche Bildungschancen im Lande schaffen können. Dazu muss die pädagogisch unsinnige Festlegung auf die Fünfüzigkeit dieses Schultyps ad acta gelegt werden. Je nach regionaler Sach-

lage müssen auch vier- oder dreizügige Angebote möglich sein.

## Ein Bildungsnetz vom Kindergarten bis zum Abitur

Weitere Voraussetzungen für ein sozial gerechtes Schulsystem ist die flächendeckende Ganztagschule und die Verzahnung aller Bildungseinrichtungen von den Kindertagesstätten bis hin zur Sekundarstufe II. Dies eröffnet Freiräu-

Kenntnissen der sozialen Bedingungen am Ort eine große Bedeutung zu. Ihnen muss ein Mitspracherecht bei der Einrichtung der Ganztagschulen eingeräumt werden und sie müssen über die Gremien der zukünftigen eigenverantwortlichen Schulen an der Gestaltung der sozialen Komponenten des Ganztagsangebotes beteiligt werden.

In diesem Sinn müssen die Schulträger mit ihrem differenzierten Wissen über die sozialen Strukturen in



Bunt, vielfältig, laut, fröhlich und gerecht: Die Schule der Zukunft darf niemanden mehr ausschließen.

me für eine verbesserte Förderung aller Kinder und ermöglicht gleichzeitig die Abstimmung der Schulprofile auf das soziale Umfeld.

Die Vernetzung frühkindlicher und familiärer Beratungsstellen in Familienzentren mit den Kindertagesstätten trägt zur besseren sozialen Beratung der Eltern bei und ermöglicht eine optimierte Gesundheitsfürsorge für die Kinder. Bei gleichzeitiger Verzahnung dieses Bereichs mit den Grundschulen wird damit ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der schulischen und sozialen Förderung aller Kinder geschaffen.

Den Kommunen kommt dabei als Koordinierungsinstanz mit genauen

ihren Landkreisen, Städten und Gemeinden in die Planungen der Landesregierung zur Gestaltung eines modernen Bildungssystems einbezogen werden. Die Landesregierung wird deshalb aufgefordert, ihre Planungen zur Modernisierung in einem institutionellen Prozess eng mit den kommunalen Spitzenverbänden abzustimmen. In diesem Prozess müssen auch alternative Modelle zur jetzigen Verteilung der Zuständigkeiten im Schulbereich diskutiert werden. So sollten in Modellversuchen die verschiedenen Formen einer »Kommunalen Schule« zunächst im Grundschulbereich evaluiert werden. ■ eb

# UNSERE SPITZENKANDIDATIN UND -KANDIDATEN FÜR DEN BUNDESTAG



**WK 25 | Landkreis Aurich/Stadt Emden**  
**Garrelt Duin**

Ubbo-Jacobs-Ring 9 · 26759 Hinte

BÜRO BERLIN  
Platz der Republik 1 · 11011 Berlin  
Telefon 030.22770145  
Fax 030.22776445  
garrelt.duin@bundestag.de

WAHLKREISBÜRO  
Burggraben 46 · 26506 Norden  
Telefon 04931.4417  
Fax. 04931.9301673  
garrelt.duin@wk.bundestag.de  
www.garrelt-duin.de



**WK 43 | Hannover II**  
**Edelgard Bulmahn**

WAHLKREISBÜRO  
Limmerstraße 23  
30451 Hannover  
Telefon 0511.453638  
edelgard.bulmahn@wk.bundestag.de  
www.edelgard-bulmahn.de



**WK 46 | Gifhorn/Peine**  
**Hubertus Heil**

Goethestraße 16  
31224 Peine  
Telefon 0 51 71.5068314  
hubertus.heil@bundestag.de  
www.hubertus-heil.de

## TERMINE

### 1.09., Salzgitter

Arbeitsnehmerkonferenz mit dem IG Metall-Vorsitzenden Berthold Huber, dem Vorsitzenden des VW-Gesamtbetriebsrates, Bernd Osterloh, Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und vielen anderen.

Hotel am See  
Kampstraße 37-41  
Salzigitter-Lebenstedt  
16.00–18.00 Uhr.

### 10. 09., Hannover

Ergänzung des GG, Art.3, Abs. 3: »Niemand darf wegen seiner ... sexuellen Identität ... benachteiligt werden.«

Diskussionsveranstaltung der Friedrich Ebert-Stiftung, Raschplatz-Pavillon, Hannover, 19.00 Uhr

### 21.11., Hannover

Kommunalpolitischer Kongress der SPD  
HCC, Hannover

Anzeige

## MATERIAL GEGEN RECHTS

### NIEDERSACHSEN BLEIBT NAZI-FREI!



### AUFKLEBER FÜR DEINE STADT

Mit diesen Aufklebern erklärst Du Deine Stadt zur Nazi-freien Zone – der Ortsname wird individuell eingedruckt.

**Aufkleber 85x55mm, Polyethylenfolie matt**  
250 Stück 40,00 Euro  
500 Stück 60,00 Euro  
1000 Stück 80,00 Euro



### PLAKATE GEGEN RECHTS

Die Beschilderung der besonderen Art – mit diesen Plakaten warnt Ihr effektiv vor den braunen Idioten.

Plakat, Format A1, 115g/qm Affchenpapier  
Stückpreis: 1,50 Euro



Bestellformular anfordern unter:  
**info@jusos-niedersachsen.de oder per Telefon 0511.1674-287**

# UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DEN BUNDESTAG

In der dieser Ausgabe des Niedersachsen-vorwärts stellen wir die letzten unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten aus den Wahlkreisen (WK) vor.



**WK 27 | Friesland-Wilhelmshaven**

**Karin Evers-Meyer**

Klein Schweinebrück 35  
26340 Zetel  
Telefon 030.227-77785  
karin.evers-meyer@bundestag.de  
www.evers-meyer.de



**WK 54 | Göttingen**

**Thomas Oppermann**

Nikolaistraße 30  
37073 Göttingen  
Telefon 0551.3817400  
Fax 0551.3817399  
thomas.oppermann@wk.bundestag.de  
www.thomasoppermann.de



**WK 47 | Hameln-Pyrmont, Holzminden**

**Gabriele Lösekrug-Möller**

Heiliggeiststraße 2  
31785 Hameln  
Telefon 05151.10733-99  
Fax 05151.407486  
gabriele.loesekrug-moeller@wk.bundestag.de  
www.loemoe.de



**WK 36 | Rotenburg I / Soltau-Fallingb. B.**

**Lars Klingbeil**

Rehrhofer Weg 122b  
29633 Munster  
Telefon 0172.5471193  
kontakt@lars-klingbeil.de  
www.lars-klingbeil.de



**WK 45 | Celle/Uelzen**

**Kirsten Lühmann**

Celler Straße 62 · 29320 Hermannsburg  
Telefon 0170.9910000  
luehmannki@dbb.de  
info@kirsten-luehmann.de  
www.kirsten-luehmann.de



**WK 29 | Delmenhorst, Wesermarsch, Oldenburg Land**

**Holger Ortel**

Arthur-Fitger-Straße 10 · 27749 Delmenhorst  
Telefon 04221.1521212  
holger.ortel@wk.bundestag.de  
www.holger-ortel.de



**WK 48 | Hannover-Land II**

**Dr. Matthias Miersch**

Hildesheimer Straße 140  
30880 Laatzen  
Telefon 0511.1674 302  
matthias.miersch@wk.bundestag.de  
matthias.miersch@bundestag.de  
www.matthias-miersch.de



**WK 52 | Helmstedt-Wolfsburg**

**Achim Barchmann**

Jenaer-Straße 37  
38444 Wolfsburg  
Telefon 05361.773964  
info@achim-barchmann.de  
www.achim-barchmann.de



**WK 44 | Hannover Land I**

**Caren Marks**

WAHLKREISBÜRO  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
Telefon 0511.1674-283  
caren.marks@wk.bundestag.de  
caren.marks@bundestag.de  
www.caren-marks.de

## FÜNF FÜR FRANK-WALTER

In dem Team von Frank-Walter Steinmeier ist Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (Wahlkreis 50 Salzgitter – Wolfenbüttel) für die Bereiche Umwelt- und Energiepolitik zuständig, der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion Thomas Oppermann (Wahlkreis 54 Göttingen) betreut das Themenfeld Innenpolitik. Carola Reimann (Wahlkreis 51 Braunschweig), gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, ist in dem Regierungsteam von Frank-Walter Steinmeier für Hochschul- und Forschungspolitik zuständig. Für die Belange von Menschen mit Behinderungen ist die zuständige Beauftragte der Bundesregierung Karin-Evers Meyer (Wahlkreis 27 Friesland-Wilhelmshaven) von Steinmeier vorgesehen. SPD-Generalsekretär Hubertus Heil (Wahlkreis 46 Gifhorn-Peine) deckt den Bereich Medienpolitik ab.

»Als Landesvorsitzender bin ich stolz darauf, dass die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus Niedersachsen einen großen Teil dazu beisteuern werden, dass Frank-Walter Steinmeier Bundeskanzler wird«, sagte Garrelt Duin nachdem sich das Steinmeier-Team vorgestellt hatte.

# »ZERSTAMPFT UND ZERTRETEN«

Anmerkungen zum Antikriegstag

Vor 70 Jahren, am 1. September 1939, überfiel Nazi-Deutschland das Nachbarland Polen und löste nach langer, vor den Augen der Weltöffentlichkeit zelebrierter Vorarbeit den II. Weltkrieg aus. Als der Krieg in Europa am 8. Mai 1945

Der Kompaniechef tritt in unsre Mitte, er gibt den Aufruf unseres Reichsführers bekannt. Kurze soldatische Worte: »SS-Männer! Ich erwarte, dass ihr mehr als Eure Pflicht tut. Gott befohlen!« Heinrich Himmler.

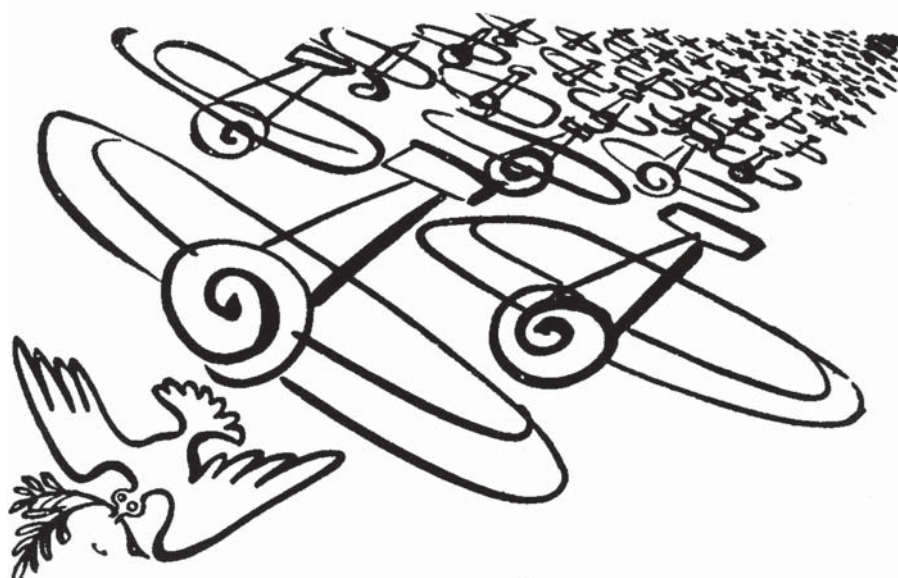
gerammte und umgestürzte Grenzpfahl – das Häuschen des polnischen Grenzsoldaten liegt im Fluss – er selbst liegt nicht weit davon im Straßengraben – tot...

Kaum 100 Meter sind wir auf polnischer Erde – es braucht uns niemand zu sagen – man sieht, dass hier ein anderes Volk wohnt. Niedere, elende, dreckige, dem Verfall preisgegebene Hütten – mit alten zerfransten Strohdächern gedeckt, kleben an schlechten Wegen.

## 3. September

In ungefähr 5 Kilometer Entfernung liegt Stolec – der Pole soll sich dort gesammelt haben. Wir sitzen ab und setzen zum Angriff an. Groß und gewaltig ist so ein Sturm vor dem Feind – kein feiger Gedanke – kein ängstliches – banges Schwanken, nur ein einziger Gedanke lebt in solchen Augenblicken: Vorwärts – Tod und Verderben dem Feind.

Zum ersten Mal gibt's für uns lohnende Ziele – und es schießt sich sehr gut auf die fliehenden grünbraunen »Leiber«... Mit keinem Zucken des Erstaunens setzt man sich über das Bewusstsein hinweg, zum ersten Mal auf einen Menschen zu schießen. Nicht vielleicht, weil es die Notwehr – der Krieg gebietet und erlaubt, sondern weil in diesem Moment alles Menschenrecht vergessen – zerstampft und zertreten ist. ■ eb.



Wer wird es schaffen? Josef Čapek 17.9.1938

Inhaber der Bildrechte konnten nicht ermittelt werden. Bitte bei der Redaktion melden.

von den alliierten Armeen beendet wurde, lag der Kontinent in Trümmern. Millionen Menschen waren in den Konzentrations- und Kriegsgefangenenlagern ermordet worden, Zigmillionen waren auf den Schlachtfeldern gefallen, verhungert oder in den Bombenhageln umgekommen. Millionen Menschen überlebten den Krieg als seelische Krüppel. Das Gesicht des gewöhnlichen Faschismus, der alltägliche Rassenwahn und das dienende Übermenschen-tum werden deutlich in den Tagebuchnotizen eines SS-Mannes, die der Niedersachsen-vorwärts zur Mahnung dokumentiert. Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg. ■ lopo

Am 27. August gibt's Alarm – weiter geht's der Grenze entgegen. Kraschen in Oberschlesien heißt der Ort, der uns für die folgenden Tage beherbergen soll. Die Kompanie kommt in den Saal eines Gasthauses in Quartier. Wir sind entsetzt über die fast polnischen Zustände, die hier herrschen. Die Bevölkerung macht einen dreckig-verlotterten Eindruck, Frauen und Kinder laufen barfuß – wir sind entsetzlich enttäuscht...

## 31. August 1939 abends...

Leise – ganz leise beginnt es zu regnen – die Kompanie ist im offenen Viereck angetreten – still und schweigsam, keiner spricht ein Wort – jeder hat die Größe dieser Stunde erkannt.

## 1. September 1939 | 9 Uhr 15 Minuten

»Mit Gerät absitzen – beim Kompaniechef sammeln« lautet der Befehl. Nun ist es soweit. Im Eilmarsch geht's nun der nahen Grenze entgegen. Unsere Blicke eilen voraus – dort vorne an der Brücke liegt der

## BUNDESWEITE AUFTAKTKUNDGEBUNG DER SPD IN HANNOVER

Die gesamte Spitze der Partei, alle SPD-Bundesminister, das Kompetenzteam, die SPD-Ministerpräsidenten sowie unsere örtlichen Mandatsträgerinnen/träger, allen voran Regionspräsident Hauke Jagau, Oberbürgermeister Stephan Weil und Fraktionschef Wolfgang Jüttner sowie unsere vier BundestagskandidatInnen Edelgard Bulmahn, Caren Marks, Kerstin Tack und Matthias Miersch werden anwesend sein.

## DER WAHLKAMPFAUFTAKT



**Frank-Walter Steinmeier**  
**Franz Müntefering**

**Unser Land kann mehr.**

**Montag, 31. August 2009**

**Beginn: 17.00 Uhr**

**Opernplatz Hannover**

[www.spdnds.de](http://www.spdnds.de) | Anmeldung unter: 0511.1674.240



VORWÄRTS KULTURGUT

# GENOSSE BOURGEOIS GEWINNT

Das ist heute so wenig vorstellbar wie vor 40 Jahren. Da kommt ein Kapitalist daher, tritt in die SPD ein, bewirbt sich um eine Bundestagskandidatur und wird schließlich 1969 im eher ländlich, kleinindustriell geprägten Wahlkreis Goslar/Wolfenbüttel gewählt. Das liest sich wie ein Märchen und es ist ein Märchen. Was wollte der Bourgeois Philip Rosenthal in Niedersachsen? Gewinnen! Mit und für die SPD, für die er schon 1965 öffentlich eingetreten war. Ein Weltbürger zwischen Goslar und Wolfenbüttel, das war so erfolgversprechend wie ein Pferd im Klavierunterricht. Philip Rosenthal hat sich vor 40 Jahren dem Votum des Wahlvolkes gestellt und war dabei volksnah, ohne tünlich zu sein. Das hatte er nicht nötig. Dass er bei seinen legendären Kaffee-Nachmittagen Porzellan aus seiner Manufaktur verteilte, garniert mit dem einen oder anderen Stückchen Kuchen, machte ihn in wenigen Wochen zur Lichtgestalt. Da kam eine völlig neue

Sozialdemokratie daher, und die vermeintlich kleinen Leute waren angetan. Aus der großen weiten Welt kommend über die Dörfer zu ziehen, ist ein politisches Unterfangen der vierten Dimension. Selbstbewusstsein, Souveränität und letztlich die Solidarität der Arbeitnehmer-Partei SPD mit dem Arbeitgeber Philip Rosenthal sorgten schließlich für einen Erfolg, von dem ein Jahr zuvor kaum jemand zu träumen gewagt hätte. Klaus Wettig hat als »linker« Juso, wie es Gerhard Schröder nachträglich amüsiert anmerkt, Philip Rosenthals Wahlkampf vor 40 Jahren gemanagt. Der Weg zum Erfolg ist nachzulesen in Wettigs Buch »Rosenthals Wahlkampf«, das im Wahljahr 2009 zwar keine Richtschnur sein kann, aber ein Beispiel dafür, dass es sich lohnt, auch in schwierigen Zeiten aufzustehen und zu kämpfen. ■ *Lopo*

Klaus Wettig, Rosenthals Wahlkampf, vorwärts buch, 2008, 135 S., 14,80 Euro



VORWÄRTS  
RÄTSEL

Dass seine Eltern über prophetische Fähigkeiten verfügt hätten, ist nicht überliefert. Die Namensgebung für den Sohn, der am 19. Mai 1890 geboren wird, könnte dies jedoch nahe legen. Nguyen Tat Thanh wird der Knabe genannt, Nguyen, der siegen wird. Der Vater ist kaiserlicher Hofbeamter und kann seinen Sohn auf die Eliteschule des Landes in Hué schicken. Vater und Sohn haben eines gemeinsam: die antifranzösische, nationalrevolutionäre Gesinnung, derentwegen der Vater entlassen und der Sohn relegiert wird. 1912 verlässt der Sohn Vietnam und verdingt sich als Küchenjunge auf einem französischen Schiff. 1917 arbeitet er als Retuscheur in Frankreich, wo er sich der Sozialistischen Partei anschließt. Nach deren Spaltung wird er 1920 Gründungsmitglied der KPF, weil diese als einzige konsequent antikolonialistisch ist. 1923 wird er Mitarbeiter der Komintern im chinesischen Kanton, wo er den Tarnnamen Tong Van So erhält. Von China aus beteiligt er sich an der Organisation der Indochinesischen Kommunistischen Partei und der Gründung der Viet Minh. Am 2. September ruft er in Hanoi die Demokratische Republik Vietnam aus, deren erster Präsident er wird. Mit General Vo Nguyen Giap organisiert er den Guerilla-Krieg gegen die französische Kolonialarmee, der am 7. Mai 1954 mit der Erstürmung der Festung Dien Bien Phu endet. Damit hat er seinen Geburtsnamen eindrucksvoll bestätigt. Unter welchem Namen ist er, dessen Todestag sich am 3. September zum 40. Mal jährt, in die Geschichte eingegangen? Zu gewinnen gibt es eine Biografie des Onkels ■ *lopa*

vorwärts, Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
Der Gewinner des letzten Rätsels ist Cornelius Schley aus Göttingen.

# FASSBERG BLEIBT NAZIFREI

Jusos starten landesweite Aktion gegen Rechtsextremismus

Von Kirsten Lühmann

Jürgen Rieger – ein Name, der Alarmglocken schrillen lässt. Und dies um so mehr in dem Landkreis Celle, wo der rechtsextreme Agitator 18 Jahre lang in einem Haus in Hetendorf Jugendliche indoktrinierte. 1997 – nach jahrelangem Bürgerprotest – wurde das Heim geschlossen. Jetzt hat er es in Fassberg wieder versucht. Mit einem angeblich gültigen Pachtvertrag für ein ehemaliges Hotel im Rücken schickte NPD-

Woche stieg die Teilnehmerzahl an der Mahnwache auf 350. Ruhig und entschlossen demonstrierten sie täglich von 12.00 bis 13.00 Uhr, regelmäßig fotografiert von einem Jungnazi aus dem Nachbarort.

Innerhalb weniger Tage organisierten die umliegenden SPD-Ortsvereine die Aktion »Szene putzen – wenn wir nichts tun, wird's braun« und verteilten mehr als 1000 Zahnbürsten. Nachdem auf dem Gelände

Seither haben die Attacken auf Nazi-Internetseiten gegen Anwohner zugenommen. Dennoch herrscht die einhellige Meinung: »Wenn nötig, machen wir weiter«.

Die Entschlossenheit wurde auch der Juso-Bundesvorsitzenden Franziska Droschel deutlich, die sich an Ort und Stelle über die Aktionen informierte. Gemeinsam mit dem Juso-Landesvorsitzenden Sören Klose überreichte sie Fassberg Bürgermeister



SPD-Bundestagskandidatin Kirsten Lühmann vor Ort: In Faßberg tauschte sich Lühmann mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus. Auf dem Bild im Gespräch mit dem Präsidenten des niedersächsischen Verfassungsschutzes Günter Heiß.

Anwalt Rieger ein Jungnazi-Rollkommando und ließ das Haus besetzen. Zunächst protestierten zwei Nachbarn, die Presse wurde aufmerksam und innerhalb einer

Schüsse gefallen waren, ordnete die Staatsanwaltschaft die Durchsuchung des Gebäudes an, fand dort Waffen und Minderjährige vor und ließ das Hotel räumen.

Schlitte ein Schild mit der Aufschrift »Fassberg bleibt nazifrei« und gab so den Auftakt zur landesweiten Jusoaktion gegen Rechtsextremismus. ■



Präsentation der Juso-Plakate gegen Rechtsextremismus.

vorwärts

## PERSONALABTEILUNG

Hermann Kulle, bis 1996 langjähriger Geschäftsführer der SPD im Bezirk Weser-Ems, ist seit nunmehr sechzig Jahren Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Die Vorsitzende der Oldenburger SPD, Gesine Multhaupt, MdB, und ihr Stellvertreter, der Landtagsabgeordnete Jürgen Krogmann, haben den 78-Jährigen in seinem Haus in Ofenerdiek mit der goldenen Parteinafel ausgezeichnet und die Urkunde des Parteivorstandes überreicht.

Kulle wurde 1931 in einem sozialdemokratischen Elternhaus in Delmenhorst geboren. Nach einer Ausbildung und Tätigkeit als Tischler und Lagerist wurde er zunächst Bezirkssekretär der »Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken«. Ab 1959 folgte die Aufgabe als Unterbezirksgeschäftsführer der SPD an verschiedenen Orten, bis Kulle schließlich 1968 zum Bezirksgeschäftsführer mit Zuständigkeit für Finanzen und Verwaltung befördert wurde. Im Jahre 1996 wurde er aus dieser Aufgabe nach 37 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit für die Partei in den Ruhestand verabschiedet.

Der SPD-, Bezirks- und Landesvorsitzende Garrelt Duin bedankte sich in seinem Glückwunschschreiben mit den Worten: »Durch Hermann Kulle's Arbeit ist der SPD-Bezirk Weser-Ems zu einem stabilen und angesehenen Parteibeck geworden.« ■



v.l.n.r.: Jürgen Krogmann, MdL, Hermann Kulle, Gesine Multhaupt, MdB